

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

B.A. Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Englisch und Biologie

Gastland

Schweden

Gasthochschule

Högskolan Kristianstad

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/2022

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Da die notwendigen Schritte zur Vorbereitung vom International Office klar definiert waren, verlief die Vorbereitung für mich total reibungslos. War man sich in jedoch einmal unsicher, war das International Office immer für Fragen offen und hat unterstützt.

Ich empfehle mit dem Zug anzureisen, da dies von Flensburg aus sehr einfach und verhältnismäßig günstig ist (man muss nur in Kopenhagen einmal umsteigen).

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Da ich im Åhus Resort gelebt habe, habe ich sehr schnell viele gleichgesinnte kennengelernt (im HeSe 21/22 waren wir dort ca. 35 Studierende). Entscheidet man sich dazu im Fängelse zu leben, hat man sogar noch mehr Studierende um sich herum. Somit ist es sehr einfach, Anschluss zu finden. Darüber hinaus wurden von der Högskolan regelmäßig Onlinemeetings für die Exchange Students angeboten. Wenn man sich dazu angemeldet hat, bekam man bspw. Zimtschnecken und Kaffee oder sogar Mahlzeiten in die Unterkunft geliefert. Diese Meetings hätten für gewöhnlich in Präsenz stattgefunden, aufgrund von Covid verliefen bei uns jedoch fast alle Meetings via zoom und mit geliefertem Essen. Es gibt auch ein kleines Sportangebot von der Uni, das viele verschieden Sportarten anbietet. Dabei trifft man für gewöhnlich viele Internationals aber auch schwedische Studierende.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe einige Basic Wörter gelernt, die ich auch regelmäßig angewendet habe. Dies wäre aber auch nicht zwingend notwendig gewesen. Generell können die Skandinavier bekanntlich sehr gutes Englisch sprechen und daher hatte ich keinerlei Probleme, mich zu verständigen. Um Schilder etc. lesen zu können und um wirklich in die schwedische Kultur einzutauchen ist es, denke ich, hilfreich, die schwedische Sprache ein wenig zu beherrschen. Die Schweden freuen sich immer sehr darüber, wenn man es wenigstens versucht.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Die Kurse, die ich besucht habe, waren ausschließlich auf Englisch und ich konnte sehr gut folgen. In Schweden ist es so, dass die Kurse sich meist nur auf einige Wochen erstrecken. So kann es sein, dass man für einen Kurs vier oder sechs Wochen lang dreimal pro Woche in die Uni muss und auch zwischendurch Abgaben zu tätigen hat. Die Kurse enden dann meist mit einem abzugebenden Paper oder einer Klausur. Dafür hat man aber zur selben Zeit im besten Falle keinen oder höchstens einen weiteren Kurs. Das erlaubt einem die volle Konzentration nur auf den/die aktuellen Kurs/e. Soweit ich es beurteilen konnte, hatte aber jeder von uns einen angebrachten Stundenplan bei dem Arbeit und Freizeit ziemlich gleich verteilt waren. Das international Office in Kristianstad ist dabei auch sehr hilfreich und achtet darauf, dass die gewählten Kurse miteinander vereinbar sind. Da man sich eben auf einen oder zwei Kurse zur Zeit konzentrieren konnte, war es jedem möglich, sich die Zeit selbst einzuteilen und somit war auf jeden Fall (wenn nicht gerade eine Prüfung anstand) genügend freie Zeit für Freizeitaktivitäten.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Im Åhus Resort haben überwiegend Deutsche und Österreicher gelebt, während im Prison sehr viel mehr verschiedene Nationen vertreten waren (Im Prison haben „nur“ maximal fünf deutsche gewohnt). Trotzdem habe ich während des Semesters viele Menschen aus aller Welt kennengelernt, ob durch Gruppenarbeiten in der Uni, den Uni-Sport oder durch Partys im Prison oder im Resort. Interkulturelle Freundschaften zu schließen war also besonders unter den Internationals kein Problem.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Schweden ist bekanntlich sehr fortschrittlich in Punkto Nachhaltigkeit. Jedoch bin ich oft darüber gestolpert, dass es in vielen Lebensmittelmärkten kaum möglich ist, eine Paprika oder Gurke zu kaufen, die nicht in Plastik verpackt ist. Das habe ich so nicht erwartet.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich habe im Åhus Resort gewohnt und kann es jedem ans Herz legen. Man lebt dort in einer Siedlung von kleinen Häuschen, in denen jeweils drei Internationals gemeinsam wohnen. Das Schöne daran ist, dass eine große Gemeinschaft entsteht, in der man sich gegenseitig unterstützt, gemeinsam kocht, usw. Åhus mit dem süßen Hafen und dem schönen Strand (vom Resort zwei Minuten Fußweg) ist ein wirklich wunderschönes kleines Städtchen. Mit dem Auto ist Åhus ca. 20 Minuten von

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Kristianstad entfernt. Ich habe keine Sekunde bereut, etwas weiter weg von der Uni zu wohnen, weil ich es so genossen habe am Meer zu leben und morgens eine Runde am Strand spazieren zu können. Zwar muss man mit dem Bus zur Uni fahren aber in meinem Semester waren die Veranstaltungen aufgrund von Covid teils online. Außerdem sind genügend Studierende mit dem Auto angereist, so dass immer leicht Fahrgemeinschaften gebildet wurden. Deshalb habe ich den Bus nur dann genutzt, wenn wir zum Feiern nach Kristianstad gefahren sind. Wir sind also auch mit dem Auto einkaufen gefahren, wobei sich für kleinere Besorgungen auch ein Spaziergang zum Einkaufsladen super anbietet. Es gibt direkt in Åhus drei verschiedene Lebensmittelmärkte: einen ICA, einen Coop und einen Willy:s. Ich empfehle Willy:s da dieser etwas günstiger ist. Ich bin ein recht sparsamer Mensch und habe dennoch pro Woche ca. 30 - 40 € für Lebensmittel ausgegeben.

Ich kann den Trip nach Lappland nur empfehlen. Grundsätzlich wird eine Reise nach Kiruna von der Uni angeboten, dies war aufgrund von Covid in meinem Semester leider nicht der Fall. Wir haben dann auf eigene Faust mit zwölf Studierenden aus dem Resort eine Reise nach Levi in Finnland geplant, für die wir durchschnittlich inklusive Flug, Verpflegung, Husky Schlittenfahrt und Schneemobiltour 600€ gezahlt haben. Ein Kurztrip nach Göteborg und Tagestrips nach Kopenhagen (hin und zurück mit Bus und Bahn für 44€) und Malmö (15€) sind auch zu empfehlen. Natürlich sollte man auch Stockholm besuchen, was wir in der Vorweihnachtszeit gemacht haben und was auch nur zu empfehlen ist. In Südschweden gibt es mehrere wunderschöne Nationalparks, die zum Wandern einladen. Mein liebster ist der Nationalpark Söderasen.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Covid war natürlich ein großes Thema. Die ersten zwei Monate gab es die Einschränkung in Restaurants und Bars von max. acht Personen am Tisch, ein Tanzverbot und damit geschlossene Clubs. Darüber hinaus hat man jedoch sehr wenig von der Pandemie mitbekommen, da Schweden sich auf die Vernunft der Menschen verlässt was Abstandhalten, Hygienemaßnahmen, etc. betrifft.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Es sollte vorher klar sein, dass das Leben in Schweden recht teuer ist. Ich bin zwar nicht direkt vom Hocker gefallen als ich einkaufen gegangen bin, jedoch summiert es sich schon und zeigt sich schließlich an den Kosten, die man pro Woche ausgibt. Diese waren bei mir deutlich höher als Zuhause. Auch die Reisen nach Lappland, Göteborg, Stockholm etc. waren

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

natürlich nicht günstig. Ist man aber nicht zu anspruchsvoll was Unterkünfte und Verpflegung angeht, ist es meines Erachtens noch in Ordnung. Besonders die Reise nach Lappland war wirklich jeden Cent wert für eine Erfahrung, die man vermutlich nur einmal im Leben macht.

Es gibt neben dem Åhus Resort auch die Möglichkeit im Fängelse direkt in Kristianstad unterzukommen. Dies ist ein ehemaliges Gefängnis, welches zu einem Studentenwohnheim umfunktioniert wurde. Wir sind einige Male zum gemeinsamen Feiern ins Fängelse gefahren und ich kann nur sagen, dass dort wirklich immer etwas los ist. Ich kann nur jedem, der auch ab und zu die Weite und Ruhe genießt ans Herz legen, ins Åhus Resort zu gehen. Zwar hatte ich vor dem Antritt die Befürchtung, dass dort weniger los sein würde, jedoch hatte ich eine großartige und sehr feier- und unternehmenslustige Truppe um mich herum und deshalb den Spaß meines Lebens. Ich bin am 22.08.21 angereist und wir hatten noch bis Ende September wunderschönes Wetter, waren deshalb regelmäßig baden und haben die ersten Wochen jeden Tag damit verbracht, gemeinsam Volleyball zu spielen und abends am Strand ein Lagerfeuer zu machen. Es war einfach wirklich wunderschön.

Man sollte auch bedenken, dass Kristianstad keine Riesenmetropole ist. In schwedischen Dimensionen handelt es sich zwar um eine größere Stadt, jedoch ist dort recht wenig los. Es gibt ein paar Bars und drei bis vier Clubs (einige haben nur an bestimmten Terminen geöffnet). Unser Stammclub war das Bänken, in dem wir wirklich jedes einzelne Mal einen lustigen Abend hatten. Aber auch die Partys im Prison und im Åhus Resort waren legendär. Ich kann also nur sagen, dass wir abends wirklich nie Langweile hatten. Wer aber eine Partyreise und einen Club nach dem anderen erwartet, sollte vielleicht einen anderen Ort in Erwägung ziehen.

Es lohnt sich der Student Union beizutreten. Dafür zahlt man einmalig 5€ und erhält dann eine Mecenat Card, mit der man Studentenrabatte u.a. für die öffentlichen Verkehrsmittel erhält.

Für einmalig 20€ kann man das ganze Semester über das Angebot des HKIF, also dem Uni-Sport nutzen. Ich bin besonders gerne Schwimmen gegangen, dies wurde zwei Mal die Woche angeboten. Es werden aber auch viele weitere Sportarten wie beispielsweise Volleyball, Boxen und Padel (eine in Schweden beliebte Sportart, die dem Tennis ähnelt) angeboten.

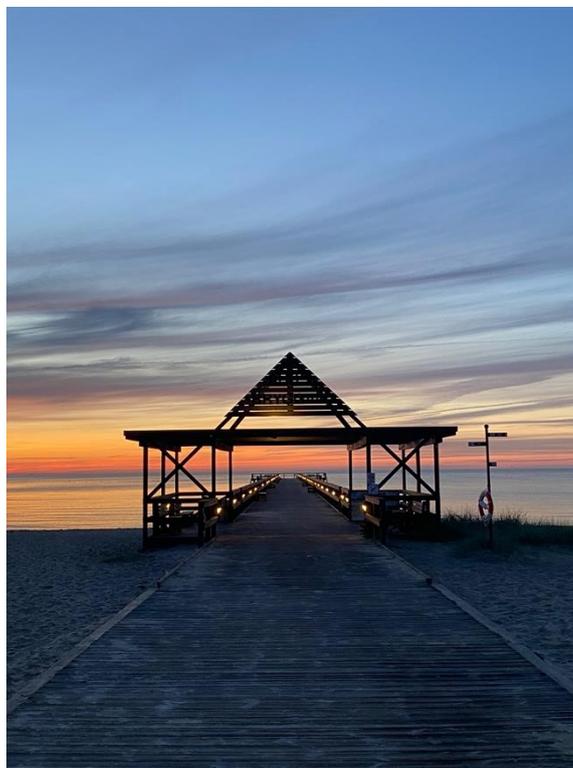
Zum Schluss noch eine kleine Anmerkung zum Åhus Resort: Ein Backofen gehört nicht zur Küchenausstattung. Ich hatte das Glück, dass meine Mitbewohnerin darüber Bescheid wusste und

sich einen kleinen Backofen mitgenommen hat, den ich auch nutzen durfte 😊.

3. Fotos



die Universität Kristianstad



am Strand in Åhus



die Polarlichter in Levi, Finnland



der Hafen in Åhus